



Amtliche Bekanntmachung
Lärmaktionsplan der Stadt Sehnde, 4. Stufe
Beteiligung der Öffentlichkeit an der Fortschreibung des Lärmaktionsplans 3. Stufe
- Umsetzung der EU-Umgebungs-lärmrichtlinie
Für die Stadt Sehnde ist ein Lärmaktionsplan (LAP) der 3. Stufe nach EU-Umgebungs-lärmrichtlinie für das gesamte Stadtgebiet aufgestellt worden. Dieser LAP aus dem Jahr 2020 ist fortzuschreiben (4. Stufe). Die rechtlichen Grundlagen der Lärm-minderungs-planung sind im § 47 a-f Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) geregelt und gehen auf die „Richtlinie 2002/49/EG des Europäischen Parlaments und des Rates über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm“ zurück. Ziel der sog. Umgebungs-lärmrichtlinie ist eine umfassende Regelung der Geräuschimmissionen in der Umwelt. Hierzu ist die Öffentlichkeit aufgerufen, Hinweise für die Überarbeitung des bestehenden Lärmaktionsplans zu geben, um eine möglichst umfassende Betrachtung der Lärm-belastung zu bekommen und sich daraus abzuleitende geeignete Maßnahmen zur Lärm-reduzierung zu definieren. Betrachtet werden hierbei vornehmlich die Auswirkungen der verkehrlich hochbelasteten Straßen im Stadtgebiet.
Der LAP 3. Stufe und Unterlagen zur aktuellen Lärmkartierung sind auf der Internetseite der Stadt Sehnde unter <https://www.sehnde.de/laermaktionsplanung> veröffentlicht und können dort eingesehen werden bzw. die Kartierung über den Link Kartenserver des Niedersächsischen Ministeriums für Umwelt, Energie und Klimaschutz.
Die Öffentlichkeit ist dazu aufgerufen entsprechende Hinweise für die Fortschreibung des LAP in der Zeit der Veröffentlichungsfrist von
Montag, den 12.08.2024 bis Montag, den 26.08.2024
zu geben.
Es besteht die Möglichkeit der Erörterung unter der Telefonnummer 05138/707-246. Auch können unter der Telefonnummer weitere Termine außerhalb der u. g. Zeiten vereinbart werden.
Es wird darauf hingewiesen:
1. Stellungnahmen können während der Dauer der Veröffentlichungsfrist abgegeben werden.
2. Stellungnahmen sind an die Mailadresse bauleitplanung@sehnde.de elektronisch zu übermitteln. Bei Bedarf besteht die Möglichkeit Stellungnahmen auf dem Postweg oder schriftlich bzw. mündlich zur Niederschrift, 2. Obergeschoss im Zimmer 208, Nordstraße 21, 31319 Sehnde abzugeben.
3. Die Unterlagen liegen zusätzlich im Foyer und 2. Obergeschoss des Rathauses der Stadt Sehnde, Nordstraße 21, 31319 Sehnde, öffentlich aus. Die Unterlagen können dort während der Dienststunden (Montag bis Freitag 8:30 bis 12:00 Uhr und Montag bis Mittwoch 14:00 bis 15:00 Uhr sowie Donnerstag 14:00 bis 18:00 Uhr) eingesehen werden.
4. Nicht fristgerecht abgegebene Stellungnahmen können bei der Beschlussfassung über die Fortschreibung des LAP unberücksichtigt bleiben.
5. Weiterhin wird darauf hingewiesen, dass eine Vereinigung im Sinne des § 4 Abs. 3 Satz 1 Nr. 2 des Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes in einem Rechtsbehelfsverfahren nach § 7 Abs. 2 des Umwelt-Rechtsbehelfsgesetzes gemäß § 7 Abs. 3 Satz 1 des Umweltrechtsbehelfsgesetzes mit allen Einwendungen ausgeschlossen ist, die sie im Rahmen der Auslegungsfrist nicht oder nicht rechtzeitig geltend gemacht hat, aber hätte geltend machen können.
Es wird darauf aufmerksam gemacht, dass mit der Abgabe einer Stellungnahme der Verarbeitung der angegebenen Daten, wie Name, Adressdaten und E-Mail-Adresse zugestimmt wird. Gemäß Artikel 6 Absatz 1 c EU-DSGVO werden die Daten im Rahmen des Verfahrens zur Erstellung des Lärmaktionsplanes für die gesetzlich bestimmten Dokumentationspflichten und für die Informationspflicht Ihnen gegenüber genutzt.
Sehnde, 08.08.2024
Fachdienst Stadtentwicklung und Straßen
Grünflächen und Klimaschutz
Bürgermeister
Olaf Kruse

Auf der Spur einer invasiven Fischart

Ungebetene Gäste aus dem Schwarzen Meer im Kanal

SEHNDE (ok). Schwarzmundgrundeln im Mittellandkanal bei Sehnde angeln: Das ist Teil eines Bürgerwissenschaftsprojekts des Anglerverbandes Niedersachsen (AVN). Damit sollen invasive Arten untersucht werden, die in hiesige Gewässer eingeschleppt wurden.
Im Fokus stehen die Schwarzmundgrundeln als eine Fischart, die als ungebetener Gast aus dem Schwarzen Meer in den Mittellandkanal eingeschleppt wurde. Im Jahr 2012 sind die ersten dieser Art in Sehnde entdeckt worden. Eingeführt wurden die Tiere mit Schiffen, in denen sie als blinde Passagiere im Ballastwasser mitkamen. Seitdem breiten sie sich in rasantem Tempo aus, wie Fischereibiologe Andreas Maday erklärt: „Die kleinen Eroberer von maximal 25 Zentimeter Körperlänge sind extrem anspruchslos.“
Auf dem Speiseplan der am Kanalgrund lebenden Fische stehen Muscheln, Krebstiere, kleine Jungfische und Laich. „Dabei verdrängen sie mitunter auch heimische Fischarten wie

beispielsweise die Mühlkoppe“, erläutert Maday. Diese habe eine ähnliche Lebensweise, aber viel höhere Ansprüche an die Gewässerqualität – und zieht damit in Konkurrenz mit der Schwarzmundgrundel den Kürzeren.
Einmal in einem Gewässer angekommen, seien sie eigentlich nicht mehr loszuwerden. „Die Schwarzmundgrundel wird im Mittellandkanal bleiben“, ist sich Maday sicher. „Darum ist Vorsorge die beste Nachsorge.“ Freizeitangler sollten deshalb darauf achten, keine Grundeln in Gewässer zu setzen und Angelvereine darauf, dass bei Fischbesatz etwa von Teichen keine ungewollten Fischarten mit eingebracht werden.
Darüber hinaus seien künstliche, von Menschen stark veränderte Gewässer wie der Mittellandkanal eine Art „Highway für invasive Arten“. Diese kämen mit den naturfernen Bedingungen gut klar, wohingegen heimische Arten auf natürliche Gewässerstrukturen angewiesen seien.



Bestimmen, messen, wiegen: AVN-Fischereibiologe Andreas Maday (mit blauem Cap) sammelt Daten zur Auswertung der Aktion.
Foto: Eva-Maria Cyrus

Immerhin gebe es mit der Quappe eine Fischart, die sich hierzulande als effektive Grundeljägerin einen Namen gemacht habe. Dieser natürliche Fressfeind von Grundeln benötige aber ebenfalls naturnahe Fließgewässer für eine erfolgreiche Vermehrung, erläutert der Fischereibiologe. „Der AVN

vermehrt deshalb diesen nur noch selten vorkommenden Raubfisch und siedelt ihn in geeigneten Flüssen wieder an“, sagt Maday.
Die Angelaktion war aber nur ein Teil eines lang angelegten Projekts zur Untersuchung invasiver Arten, denn der AVN versteht sich auch als Natur-

schutzverband. Dazu gehörte auch ein Fachvortrag über gebietsfremde Fisch- und Krebsarten in Hannover während der Woche der Natur, die die Bingo-Umweltstiftung organisiert. Der Anglerverband untersucht mit seinem Bürgerwissenschaftsprojekt, wie es um die Verbreitung nicht-heimischer Fischarten in Niedersachsens Gewässern bestellt ist, wo sie vorkommen und wovon sie sich ernähren.
Zweimal im Jahr rückt dabei eine Gruppe von Anglern aus, um an den immer gleichen Stellen im Mittellandkanal sowie mit gleichem Gerät und Ködern eine zeitlich exakt festgelegte Probebefischung durchzuführen. Die Fänge werden bestimmt, gemessen und gewogen und die Daten ausgewertet.
Zudem hat der Verband eine sogenannte Alien-Spotter-App eingerichtet, wo das ganze Jahr über Fänge und Beobachtungen gebietsfremder Fisch- und Krebsarten – Aliens genannt – gemeldet werden können.

Sofa brennt im Spitzboden

Brandursache unklar, Löschwasser aus dem Kanal gepumpt

RETHMAR. Gegen 18.56 Uhr am 25. Juli alarmierte die Regionsleitstelle in Hannover fünf Ortsfeuerwehren sowie den Rettungsdienst zu einem Brand an der Straße Osterkamp. Die nur einhundert Meter vom Feuerwehrgerätehaus entfernte Einsatzstelle wurde von den Einsatzkräften schnell erreicht. Umgehend ging ein Trupp unter schwerem Atemschutz in die Brandwohnung zur Brandbe-

kämpfung vor, denn die Bewohner hatten die Wohnung schon verlassen. Das zweieinhalbstöckige Haus wurde evakuiert. Brandobjekt war ein Sofa in einem ausgebauten Spitzboden. Es wurde gelöscht und das betroffene Zimmer mithilfe eines Elektrolüfters entraucht und belüftet. Um ausreichend Löschwasser an der Einsatzstel-

le zur Verfügung zu haben, wurde eine Wasserversorgung vom Mittellandkanal hergestellt. Gegen 21 Uhr wurde der Einsatz beendet. Das Mehrfamilienhaus blieb mit Ausnahme der Brandwohnung weiterhin bewohnbar. Die Straße Osterkamp war während der Einsatzmaßnahmen im betroffenen Bereich gesperrt. Angaben zur Schadenshöhe und der Brandursache wurden seitens der

Feuerwehr nicht gemacht. Im Einsatz waren die Ortsfeuerwehren Dolgen, Evern, Klein

Lobke, Sehnde und Rethmar, sowie die Einsatzleitung der Stadtfeuerwehr.



Brand-schaden im Spitzboden.
Foto: Stadtfeuerwehr Sehnde

Anzeigenschluss für die nächste Ausgabe: Donnerstag, 12.00 Uhr







15%
RABATT

AUF ALLE GLAS-TERRASSENDÄCHER
BSP. TRENDLINE 5X3M
4.676€
inkl. 19% MwSt
3.974€
Schneelastzone 2 - 0,85kN/m2

10%
RABATT

AUF ALLE BESCHATTUNGEN

Bei Vorlage der Anzeige
in Ihrer AYLUX Filiale


SCAN MICH

✓ Persönliche Beratung

✓ Hochwertige Materialien

✓ Maßanfertigung

✓ Made in Germany

AYLUX HANNOVER

★★★★★ 4,8

Zeißstraße 66

30519 Hannover

Tel.: 0511 49 53 22 38

E-Mail: hannover@aylux.de

Webseite: www.aylux.de

CE

